

Untersuchungsergebnisse: Verkehrsberuhigter Bergmannkiez

Ausgangssituation:

Nach jahrelanger Vorbereitung und umfangreicher Beteiligung der Bürger*innen soll der gesamte Bergmannkiez verkehrlich umgestalten und damit zum Modellprojekt für den Kiez der Zukunft werden. Dabei spielt die Umgestaltung der zentralen Bergmannstraße eine wichtige Rolle. Schrittweise soll sie autofrei werden. Ziel ist es, den Durchgangsverkehr im gesamten Bergmannkiez zu unterbinden.

Das vom Bezirksamt entwickelte Konzept beruht auf den Ergebnissen einer umfangreichen Bürger*innenbeteiligung im Rahmen der Testphase als Begegnungszone mit Parklets und farbigen Straßenmarkierungen. Bereits während der Begegnungszone gab es Eingriffe in den Straßenverkehr was bei der Vorher-Nachher Betrachtung berücksichtigt werden muss. Im Mai 2021 startete die Verkehrsberuhigung, mit einem Durchfahrtsverbot („Anlieger frei“) auf den meisten Straßen im Kiez mit Ausnahme der Friesenstraße und der Zossener Straße. Zeitgleich wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf mehreren Straßen auf 20 km/h reduziert.

Im Juni startet die zweite Phase zur Verkehrsberuhigung der Bergmannstraße, zwischen Nostitzstraße und Zossener Straße mit folgenden Maßnahmen: Geschützter Zwei-Richtungs-Radweg, Aufstellung von Grünelementen, Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 10 km/h, Einbahnstraßenregelung, zusätzliche Lieferbereiche sowie Querungsbereiche für Fußgänger*innen (s. Abbildung 2).



Abbildung 1: Bergmannstraße im Juli 2021

Im nächsten Schritt wurden die Zossener Straße sowie die Friesenstraße aus dem übergeordneten Straßennetz gelöst und auch hier ein Durchfahrtsverbot („Anlieger frei“) angeordnet. Zur Verminderung des Durchgangsverkehrs wurden in einigen Straßenabschnitten gegenläufigen Einbahnstraßenregelungen stufenweise eingeführt und die Einfahrtsbereiche in den Bergmannkiez umgestaltet. In dieser Phase werden nördlich und südlich des Chamissoplatzes Fußgänger*innenzonen eingerichtet.

Für die Gestaltung der geplanten Fußgänger*innenzone in der Bergmannstraße hat das Bezirksamt einen städtebaulichen Wettbewerb (Bewerbungsfrist lief bis Juni 2022) ausgeschrieben. Die Straße soll klimaresilient gestaltet werden, mit der geplanten Begrünung und Wasserelemente (Trinkbrunnen, Wasserspiele) wird durch Verdunstungskühle und Schatten die Temperatur der Straße abgesenkt und somit die Aufenthaltsqualität verbessert.¹ Im Juni 2022 begannen weitere Maßnahmen zur Umstrukturierung des Verkehrs im Kiez, deren Wirkung in diesem Bericht jedoch nicht mehr betrachtet werden. Darunter fallen weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs von Pkw.



Abbildung 2: Plan für Bergmannkiez nach endgültiger Verkehrsberuhigung. Quelle: BAFK, raumscript

Verkehrsmenge: Zählungen im Auftrag des Berliner Senats

Die LK Argus GmbH hat im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK Berlin) einer Vorher-Nachher-Untersuchung der von Oktober 2018 bis September 2019 umgesetzten Begegnungszone Bergmannstraße angefertigt, für die Verkehrsmengen und Kfz-Fahrgeschwindigkeiten, Radverkehrsmengen und Fußverkehrsmengen erhoben wurden. Aus dieser Untersuchung werden die Kfz-Daten für die Bergmannstraße für die Ausgangslage genutzt. Die auf die

¹ <https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung.1217600.php>

Begegnungszone folgende Verkehrsberuhigung im Bergmannkiez ist jedoch nicht Teil des Untersuchungsberichts.

Verkehrszahlen für die Zeit seit Umsetzung der Verkehrsberuhigung wurden aus verschiedenen Untersuchungen in Auftrag des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg entnommen. Einerseits wurden Verkehrszählungen durch die VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH zu verschiedenen Zeitpunkten im November 2021 durchgeführt, andererseits wurde eine Verkehrsstromzählung am Knotenpunkt Bergmannstraße / Nostitzstraße durch die stadtraum Gesellschaft für Raumplanung im Februar 2022 durchgeführt.

Die Verkehrszählungen der VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH wurden an den Straßenabschnitten der Bergmannstraße zwischen Mehringdamm und Nostitzstraße sowie zwischen Zossener Straße und Friedenstraße durchgeführt. Die Verkehrszahlen für den Abschnitt zwischen Nostitzstraße und Zossener Straße (der Bereich mit Zwei-Richtungs-Radweg), wurden der Verkehrsstromzählung am Knotenpunkt Bergmannstraße / Nostitzstraße entnommen. Die Zählergebnisse wurden mit Hilfe der Tagesganglinien aus dem Ergebnisbericht der Straßenverkehrszählung Berlin 2019 auf tägliche DTVw Werte umgerechnet.

	Ausgangslage	Begegnungszone 2019	Verkehrsberuhigung seit 2021
Zwischen Mehringdamm und Nostitzstraße	8.400	6.600	3.600 bis 5.400
Zwischen Nostitzstraße und Zossener Straße	6.000 bis 7.000	4.500 bis 5.600	1.500
Zwischen Zossener Straße und Friesenstraße	8.300 bis 9.800	3.600 bis 5.700	9.200 bis 12.000

Tabelle 1: Kfz-Verkehrsmengen an drei Abschnitten der Bergmannstraße vor und nach der Umgestaltung

Dabei zeigt sich vor allem im Abschnitt zwischen Nostitzstraße und Zossener Straße ein erheblicher Rückgang der Kfz-Menge von bis zu 7.000 Kfz auf lediglich 1.500 Kfz. Auch der daran angrenzende Teil der Bergmannstraße zum Mehringdamm hin wurde substantiell von Kfz-Verkehr entlastet. Wurden hier vor der Umgestaltung noch 8.400 Kfz pro Tag gezählt, so ging das Verkehrsaufkommen auf etwa 4.500 Kfz zurück.

Ganz anders ist die Situation auf dem kurzen Abschnitt der Bergmannstraße zwischen Zossener Straße und Friesenstraße aus, auf der sich eine erhebliche Zunahme des Kfz-Verkehrs abzeichnet. Lag die Belastung ursprünglich bei etwa 9.000 Kfz pro Tag, ging die während der Begegnungszone 2019 um knapp die Hälfte auf 4.650 Kfz pro Tag zurück. Mit der Umgestaltung des Bergmannkiezes und der Verkehrsberuhigung zahlreicher Straßen des Kiezes trat eine Bündelungswirkung der Verkehrsströme auf Zossener Straße, Friesenstraße sowie dem kurzen Abschnitt der Bergmannstraße dazwischen auf und die täglichen Kfz-Zahlen stiegen auf 10.750 Kfz pro Tag an.

Radverkehrszählungen über die Mobilitätsdaten-Plattform Strava Metro

Die SenUMVK betreibt 18 automatische Dauerzählstellen² zur kontinuierlichen Erhebung des Fahrradverkehrs. Im Bergmannkiez befinden sich jedoch keine davon, sodass weitere Datenquellen genutzt werden müssen, um die Entwicklung des Radverkehrs zu quantifizieren. Daher wird auf Daten der Mobilitätsplattform Strava Metro zurückgegriffen um Radverkehrszahlen für die zentral im Bergmannkiez gelegene Bergmannstraße zu erhalten.

Ein Abgleich mit den offiziellen Werten der Zählstellen der Berliner Senatsverwaltung zeigt, dass Strava etwa 1,3 Prozent aller Radverkehrsbewegungen in Berlin erfasst - mit zunehmender Tendenz. Der Anteil der erfassten Bewegungen wurde im Jahresmittel berechnet und auf die in Strava enthaltenen Zahlen für den Bergmannkiez umgelegt, sodass sich auch für Straßen abseits der Dauerzählstellen eine Aussage treffen lässt. Hier wurde exemplarisch der Tagesdurchschnitt von Radfahrer*innen an der Bergmannstraße auf der Höhe der Hausnummer 97 betrachtet (s. Abbildung 3).

In den zwölf Monaten vor Einrichtung des geschützten Zweirichtung-Radwegs auf der Bergmannstraße lag die Zahl der Radfahrenden auf Höhe der Hausnummer 97 bei täglich durchschnittlich 3.200 Bewegungen. Nach Durchsetzung der Verkehrsberuhigung und Anordnung des geschützten Radwegs konnten im Durchschnitt 3.580 tägliche Bewegungen erfasst werden. Dies macht einen Anstieg von 11,9 Prozent im Vergleich zum vorherigen Zeitraum aus.

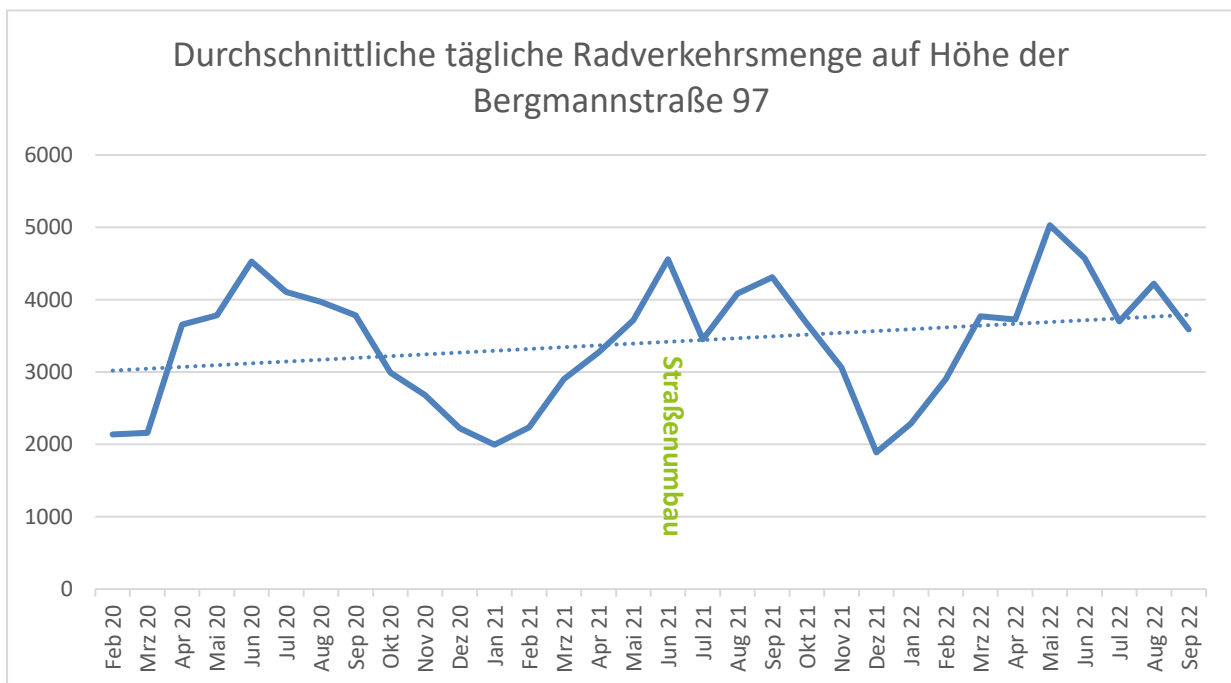


Abbildung 4: Entwicklung des Radverkehrs auf der Bergmannstraße- Tagesdurchschnitt. Daten von Strava Metro; Berechnung: Deutsche Umwelthilfe

² <https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/weitere-radinfrastruktur/zaehlstellen-und-fahradbarometer/>

3.580 Fahrräder pro Tag nachher



3.200 Fahrräder pro Tag vorher

Zum Vergleich: Nachdem der Radverkehr 2020 in Berlin im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stark zugenommen hatte gingen die Radverkehrszahlen im Jahr 2021 wieder zurück. Die Radverkehrszahlen im Jahr 2021 lagen 10,5 Prozent niedriger als im Rekordjahr 2020. Vor allem in den Sommermonaten zeigte sich im Jahr 2020 eine stark erhöhte Zahl an Radfahrenden, vermutlich da Urlaubsreisen im Jahr 2020 auf einem absoluten Minimum angelangt waren. Entgegen diesem Trend konnte auf der Bergmannstraße auch im Jahr 2021 ein weiterer Anstieg der Radverkehrszahlen verzeichnet werden.

Luftqualität: NO₂-Messungen durch die Deutsche Umwelthilfe

Da es seitens des Bezirks und des Berliner Senats keine Erfassung der Luftqualität gibt, führt die DUH selbst seit September 2020 Messungen der Luftqualität an der zentralen Bergmannstraße auf Höhe der Hausnummern 4, 13 und 92 durch. Dabei wurde etwa acht Monate vor sowie acht Monate nach der Verkehrsberuhigung die NO₂-Konzentration ermittelt. Dabei ging die Belastung an allen drei Messpunkten deutlich zurück. Im Schnitt sank die NO₂-Belastung von 24 µg/m³ auf 21 µg/m³. Dies entspricht einem Rückgang um 12,5 Prozent. Damit liegt die Belastung an dieser ehemals stark befahrenen Straße nur noch geringfügig über der Hintergrundbelastung an den beiden nächsten Berliner Hintergrundmessstationen Schöneberg (18 µg/m³) und Neukölln (19 µg/m³).

Einordnung:

Große Teile des Bergmannkiezes wurden durch die Maßnahmen der Verkehrsberuhigung erheblich vom Kfz-Verkehr entlastet. Damit einher ging ein deutlicher Anstieg der Radverkehrszahlen, selbst entgegen dem Berliner Trend der nach dem Rekordjahr 2020 wieder einen Rückgang des Radverkehrsaufkommens zeigte. Dies resultierte auch in einer besseren Luftqualität. Die Belastung mit dem Dieselabgasgift Stickstoffdioxid sank um 12,5 Prozent und liegt nur noch wenige Mikrogramm oberhalb der großräumigen Hintergrundbelastung in Berlin.

Die Kfz-Verkehre sind jedoch nicht verschwunden, sondern haben sich auf dem Nord-Süd Straßenzug Zossenerstraße / Friesenstraße sowie dem kurzen, dazwischenliegenden Abschnitt der Bergmannstraße konzentriert. Es wird empfohlen den Durchgangsverkehr auf hier effektiv zu unterbinden um eine Konzentrierung der Kfz-Verkehrsströme auf dem Mehringdamm zu erzielen um das Wohnquartier weiter zu entlasten. Dies ist in den Planungen für die endgültige Umgestaltung des Bergmannkiezes (siehe Abbil-

dung 2) genau so geplant: Der Abschnitt der Bergmannstraße der aktuell das höchste Verkehrsaufkommen aufweist wird in die entstehende Fußgänger*innenzone integriert und somit der Durchgangsverkehr auf Nord-Süd Achse wirksam unterbunden.

Über das Projekt:

Die DUH arbeitet seit Oktober 2020 an dem Projekt „Pop-up-Republik: Mobilitätswende Berlin“, das vom internationalen Städtebündnis ICLEI im Rahmen des ICLEI Action Funds finanziert wird. Ziel des Projektes ist die Erhebung, Aufbereitung und Analyse von Umweltdaten, um Diskussionen über die Verkehrswende zu versachlichen. Dabei wird die Auswirkung von neuen Radwegen mit einem besonderen Fokus auf Pop-up-Radwegen, Parkraumbewirtschaftung, quartiersbezogener Verkehrsberuhigung und Tempo 30 auf die Verkehrsmenge und -zusammensetzung sowie auf die NO₂-Belastung untersucht, um fundierte Aussagen über die Auswirkung auf Luftqualität und Klima treffen zu können.

Neben Daten über den Bergmannkiez wurden zahlreiche weitere Analysen vorgenommen und auf unserer Website veröffentlicht: <https://www.duh.de/handbuch-pop-up-republik/>. Dazu gehören unter anderem folgende Analysen:

- Pop-up Radweg Kantstraße
- Pop-up-Radweg Kottbusser Damm und Kottbusser Straße
- Verbesserte Radverkehrsanlagen Frankfurter Allee
- Neue Radverkehrsanlage und Tempo 30 Hermannstraße
- Radverkehrsanlage und Tempo 30 Tempelhofer Damm



Stand: November 2022



Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 0 77 32 9995 - 0

Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4
Eingang: Neue Promenade 3
10178 Berlin
Tel.: 030 2400867-0

Ansprechpartner:innen

Robin Kulpa
Stellvertretender Bereichsleiter
Verkehr und Luftreinhaltung
Tel.: 030 2400867 - 751
E-Mail: kulpa@duh.de

Hanna Rhein
Referentin Verkehr und Luftreinhaltung
Tel.: 030 2400867 - 754
E-Mail: rhein@duh.de

www.duh.de [@ info@duh.de](mailto:info@duh.de) [umwelthilfe](https://www.instagram.com/umwelthilfe) [umwelthilfe](https://www.facebook.com/umwelthilfe)

Wir halten Sie auf dem Laufenden: www.duh.de/newsletter-abo

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Sie ist mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

Wir machen uns seit über 40 Jahren stark für den Klimaschutz und kämpfen für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende – damit Natur und Mensch eine Zukunft haben. Herzlichen Dank! www.duh.de/spenden